

**Nr. 007**

Stand 06/2015

Arbeitsschutz Kompakt

## Lackieren mit Spritzpistolen

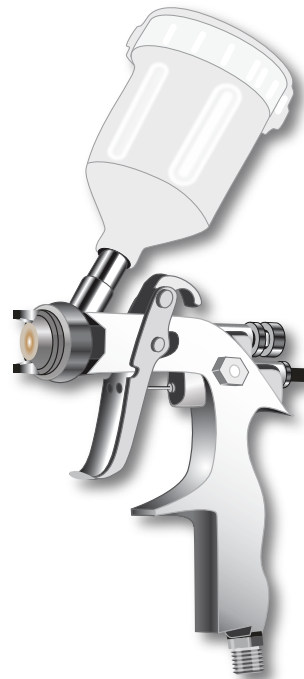
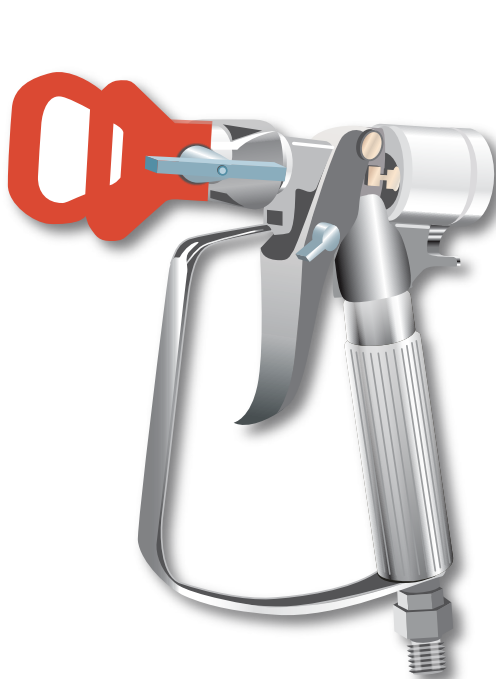


Abbildung:  
Spritzpistolen

1. Der Auftrag mit Spritzlackierung erfordert eine Vernebelung des Lacks. Dies kann mit Hilfe zusätzlicher, unter Druck stehender Medien (meist Druckluft) oder durch Förderung unter hohem Druck (Airless-Verfahren) geschehen. Andere Verfahren (z. B. elektrostatisches Sprühen) werden hier nicht betrachtet.
2. Auch zur Bildung des Sprühnebels wird Druckluft verwendet. Bei Becher-Spritzpistolen wird der Lack aus dem auf der Pistole befestigtem Becher von der vorbeiströmenden Druckluft mitgerissen.

### Vor dem Arbeiten:

- Spritzpistolen müssen der Norm DIN EN 1953 entsprechen. Viele Pistolen haben eine „ATEX“-Kennzeichnung.
- Spritzpistolen für Airless-Verfahren erfordern Schutzbügel (siehe Bild oben links), da der Lack unter hohem Druck steht.
- Bei Spritzständen und Spritzkabinen (nach DIN EN 12215) muss die Spritzpistole bei unzureichender Abluft aus Sicherheitsgründen automatisch deaktiviert sein.
- Spritzpistolen und ihre Bestandteile (z. B. Abzugsbügel) müssen vor ihrem Einsatz durch Sichtkontrolle auf Beschädigungen, Undichtigkeiten usw. überprüft werden.

- Spritzlackierung erfordert grundsätzlich die Verwendung von Atemschutz-Ausrüstung (siehe auch DGUV Regel 109-013; bisher BGR 231).
- Hautkontakt zu Beschichtungsmitteln ist zu vermeiden, erforderliche persönliche Schutzausrüstung (Gesichts-, Hautschutz) ist zu verwenden (siehe 3-stufiger Hautschutzplan).
- Aktuelle Sicherheitsdatenblätter von Beschichtungsmitteln und Reinigern sind zu beschaffen.
- Es sollte Gehörschutz verwendet werden (siehe DGUV Information 209-014; bisher BGI 557)

### Während der Arbeiten:

- Nur mit wirksamer Absaugung arbeiten
- Spritzpistole nicht gegen Zündquellen (z. B. heiße Oberflächen), Personen oder Körperteile richten. Insbesondere Airless-Spritzpistolen können Lacke durch hohen Druck in menschliches Gewebe injizieren und schwerste Verletzungen verursachen.
- Gefäße, Gebinde, Behälter für Lacke und Lösemittel stets geschlossen oder abgedeckt halten
- Nitrolacke nicht wechselweise mit Öllacken, Kunstharzlacken, Epoxidharzlacken, PUR-Lacken verarbeiten

- Spritzarbeiten so durchführen, dass Schadstoffkonzentration und Overspray möglichst gering sind
- Hinweise des Spritzpistolenherstellers beachten (Einstellung Zerstäubendruck, Formluft usw.)
- Bei erhitzten Lacken (z. B. hoher Feststoffanteil) auf zusätzliche Gefährdung durch Verbrennen achten; Herstellerangaben unbedingt berücksichtigen.

#### Nach dem Arbeiten:

- Spritzpistolen müssen nach ihrem Einsatz gründlich gereinigt werden.
- Die Verwendung wasserbasierter Lacke erfordert häufig den Einsatz noch aggressiverer Reinigungsmittel als bei lösemittelhaltigen Lacken.
- Bevorzugte Reinigung in dafür vorgesehenen Reinigungsanlagen, in denen Pistolen inkl. Zubehör (z. T. mit angeschlossenen Schläuchen möglich) automatisch und in geschlossenem Raum mit Absaugung behandelt werden.
- Bei allen Reinigungsarbeiten mit Lösemitteln und anderen Wirkstoffen sind unbedingt Schutzhandschuhe zu verwenden – dabei Herstellerangaben hinsichtlich Durchbruchzeit beachten.
- Erforderlichenfalls zusätzlich Atemschutz verwenden
- Verschleißteile wie z. B. Dichtungen regelmäßig wechseln (Herstellerangaben beachten)

#### Weitere Informationen:

- DGUV Information 209-046 (bisher BGI 740) „Lackierräume und -einrichtungen für flüssige Beschichtungsstoffe, Bauliche Einrichtungen, Brand- und Explosionsschutz, Betrieb“ ([www.bgetem.de](http://www.bgetem.de))
- DGUV Information 209-052 (bisher BGI 764) „Elektrostatisches Beschichten“ (<http://publikationen.dguv.de>)
- DGUV Information 209-014 (bisher BGI 557) „Lackierer“ (<http://publikationen.dguv.de>)



#### Weitere Informationen zur Arbeitssicherheit:

- ▶ [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de), Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz, Themen von A–Z, Webcode: 13802834

